Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 16

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geschlagenes Holz, sowohl Nutz- wie Brennholz, mahr-nehmen, das im Winter geschlagen wurde, aber wegen der allzunassen Witterung des Frühlings und Vorsom-mers noch nicht an den Bestimmungsort transportiert werden konnte. Namentlich findet sich in den Gehölzen viel Reifig- und Abholz vor, das schon lettes Jahr wegen den ungunftigen Witterungsverhaltniffen nicht gehackt und aufgemacht werden konnte. — An einer kürzlich im ft. gallischen Seebezirk stattgefundenen öffentlichen Bersteigerung wurden folgende Preise erzielt: tannenes Scheiterholz 18—21 Fr. per Ster; tannene Blocks und Sägehölzer, schwere Ware 48—50 Fr. per m³, leichtere Ware 40-42 Fr. Bauholz wurde zu 33-34 Fr. per m³ verkauft. Bei der Aftung und dem Reisig- und Abholz wurde die forstamtliche Schatzung ebenfalls überschritten.

Holzpreise in Uznach (St. Gallen). Un ber von der Genoffengemeinde abgehaltenen Holzgant wurden folgende Preise erzielt: Tannenes Scheiterholz Fr. 18.20 bis Fr. 20.80 per Ster; tannene Trämmel Fr. 48.— bis Fr. 50.20 per Kubikmeter; leichtere Ware Fr. 40. bis Fr. 42.— per Rubikmeter; leichteres Bauholz Fr. 33.20 per Kubikmeter. Aftung und Reisig fand wie immer zu fehr guten Preisen raschen Absat.

Husstellungswesen.

Internationale Ausstellung für dekorative Runst. Die schweizerische Kommission für angewandte Kunst hielt in Verbindung mit den Vertretern der Zentralstelle für das Ausstellungswefen eine Besprechung über die Modalitäten ab, unter welchen sich die Schweiz an der im Jahre 1925 in Paris stattfindenden internationalen Ausstellung für dekorative Runst wird beteiligen können.

Uerschiedenes.

† Zimmermeister Joseph Jatober-Grob in Glarus ftarb am 8. Juli im Alter von 70 Jahren.

+ Hafnermeister Joseph Siedler-Frey in Zug starb

am 9. Juli im Alter von 76 Jahren.

† Schniedmeister Jonas Betterli-Huber in Oberwinterihur starb am 11. Juli im Alter von 58 Jahren.

† Malermeister Robert Weiß-Anecht in Rifferswil

(Bürich) starb am 12. Juli im Alter von 68 Jahren. + Schmiedmeister Georg Säsler in Winterthur ftarb am 12. Juli im Alter von 70 Jahren.



Eidgenössische Runftkommission. Lette Woche war in Bern die Eidgenöffische Kunftkommission versammelt. Sie befaßte fich zunächst mit der Frage einer fünft lerischen Ausschmückung der Säle des Parla= mentsgebäudes, die im Schoße der eidgenöffischen Rate angeregt worden war. Nach Befichtigung der verschiedenen Räumlichkeiten einigte sich die Kommission dahin, es seien versuchsweise die beiden Zimmer des zweiten Stockes, die nun als Fraktionszimmer eingerichtet werden, mit Bildern zu schmücken, das eine mit Bildnissen hervorragender Schweizer, das andere mit schweizerischen Landschaften. Hierfür foll eine Konkurreng ausgeschrieben werden, und zwar im Sinne ber Beschäftigung arbeitsloser Künstler, aus dem hiefür bestimmten Kredit. Der Antrag der Kunstkommission geht an bas Departement bes Innern.

Enthüllung der Fresken A. H. Pellegrinis an der Börfe in Bajel. Als der Neubau der Börfe an Stelle der schmalen, alten Säuser trat, die bisher jenen Teil des Fischmarktes mit seinem gotischen Brunnen umschlossen, da wurde der Charakter des Blakes vollständig verändert und besonders der Brunnen schien von der Wucht des Börsenbaues beinahe erdrückt zu werden. Hier wieder eine neue Einheit zu schaffen und zugleich biese markante und weithin sichtbare Stelle im Innern der Stadt kunftlerisch zu schmücken, war die Aufgabe, die als Resultat einer Konkurrenz des Staatlichen Kunstfredits Runftmaler A. H. Bellegrini zufiel. Im Ottober 1921 hatte die Jury getagt und in der Zwischenzeit hat nun der Künftler in ernfter Arbeit das Broblem bewaltigt, das ihm gestellt war. Auf die Vorbereitung und die Ausarbeitung des Kartons im Atelier folgte mahrend zwei Monaten die Durchführung der Malerei felbst. Nachdem die Gerüfte und Hüllen gefallen find, konnte nun unter Beisein einer großen Zuschauermenge und in Anwesenheit der Presse durch die Kunstkreditkommission die Abnahme des Kunftwerkes erfolgen.

Regierungsrat Dr. Hauser nahm als Präsident der Kommiffion das Werk mit den Worten des Dankes entgegen, der Künstler setzte auseinander, wie er zu seiner Lösung gekommen sei und ein Mitglied der Runftfreditkommission wies auf die künstlerischen und malerischen Qualitäten des Werkes und seines Aufbaues hin. In angeregter Diskuffion blieben Freunde und Gegner noch lange vor den eindrucksvollen Fresken ftehen und mancher, ber verftandnislos erft bem Ganzen gegenübergetreten war, verließ den Plat mit dem Gefühl, daß hier von einem berufenen Kunftler ein wertvolles Runftwerk ge-

schaffen worden sei. Das Fresko zeigt auf der großen Fläche über den Durchgangsbogen des Börfenbaues eine Gruppe von Erntearbeiterinnen in leuchtendem Sonnenlichte. Gegenstück dazu im abgedämpften Lichte des Mondes Bergarbeiter mit ihren Grubenlampen, die noch jene Dammerung umschwebt, aus der fie eben emporgeftiegen sind und als Abschluß zu beiden Seiten ein qualmendes Dampfboot und ein Segelschiff. Die Mitte, mit weit ausgestreckten Armen die Einzelgruppen gleichsam verbindend, halt ein Merkur, das Sinnbild des Handels, der zur Erde niederschwebt.

Die Besserung des Wohnungsmarktes der Stadt Bern, dessen Sanierung der Gemeinderat im Jahre 1920 eingeleitet und seither konsequent fortgeführt hat, zeigt zwar 1922 gegenüber dem Vorjahre einen Stillstand, doch sind die Aussichten für das laufende Jahr bereits wieder günstiger geworden. Ende 1921 standen 214 Wohnungen und 28 Einfamilienhäufer leer, eine seit 1913 nicht mehr erreichte Zahl. Diese günstige Lage des Wohnungsmarktes war ausschließlich auf die